

Gottesdienst am 1. Advent – 30.11.2025, 9.00 Uhr
Evang.-Luth. St. Johannes Baptista Kirche Floß

**Heute schon mal Weihnachtsgrüße:
„Freut Euch!“ – „Allewege!“ – „An Jesus!“**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
Amen.

Liebe Gemeinde,
heute bringe ich Ihnen schon mal Weihnachtsgrüße. Sie stammen vom Apostel Paulus.
Verschicken Sie auch Weihnachtsgrüße?
Was wünscht man sich da so?

Je nachdem: In eher weltlichen Karten heißt es meist, das Fest möge: besinnlich, ruhig, vielleicht sogar froh und friedlich werden. In eher christlich geprägten Grußkarten soll es auch besinnlich zugehen, besser aber noch gesegnet oder sogar segensreich, auch gerne fröhlich und froh.

Und wer ganz hilflos vor seiner noch leeren Grußkarte sitzt, kann sich im Internet Hilfe holen. Ich habe gefragt: „ChatGPT, schreib mir einen besinnlichen Weihnachtgruß.“ Und sogleich bekam ich einen Vorschlag. Ich zitiere:
„Gehe in dich und denke nach, ob du die vergangenen 12 Monate sinnvoll genutzt hast. Ein Jahr hat immer nur so viele Tage, wie man sie auch auf sinnvolle Art und Weise genutzt hat. So kannst du in den kommenden Wochen den Sinn des Festes begreifen. Nimm deine Lieben in den Arm, gib ihnen einen Kuss und schaut gemeinsam zu, wie die Kerzen langsam niederbrennen. Ein frohes Fest für alle!“ –

Allerliebste! Da könnten einem glatt die ersten Weihnachtsplätzchen im Hals stecken bleiben! – Der Apostel Paulus schickt uns einen Weihnachtgruß eigener Art. Den möchte ich Ihnen gerne lesen und mit auf den Weg geben.

Paulus schreibt in seinem Brief an die Philipper, Kap. 4,4-7
⁴ Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! ⁵ Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! ⁶ Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! ⁷ Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Der Apostel Paulus wünscht also nicht nur Freude zum Fest, er gebietet: Freude! Geht das überhaupt? Nun gut, wir müssen das wohl etwas genauer anschauen. Paulus redet ja immer sehr präzise. Er gibt hier **drei Korrekturen für unser Denken. Oder man könnte auch sagen: Drei gute Gründe, sich jetzt und auch morgen an Jesus zu freuen.**

Die 1. Korrektur:

Paulus ist ernsthaft der Meinung, dass er uns zur Freude aufrufen kann. Wie kommt er nur dazu! Ist nicht Freude eine spontane Gefühlsregung. So was stellt sich eben ein oder auch nicht? Ist nicht Freude eine Reaktion auf Erfreuliches, ein Gefühl, das einen Anlass braucht, sich dann aber von selbst einstellt? Wir freuen uns, weil etwas Erfreuliches passiert ist. Wir können also nur darauf warten und hoffen, dass es etwas Gutes geschieht, dann wird sich die Freude schon von selbst einstellen. - Ja, so funktioniert das. – Aber das ist noch nicht alles.

Der Apostel Paulus kennt offenbar noch einen anderen Weg. Er kann zur Freude aufrufen. Freude ist für ihn kein Zufall. Freude hängt für ihn mit unserem Denken zusammen.
Wir meinen ja meist: unsere Einstellung folgt unseren Gefühlen. Das heißt, wenn ich angenehme Gefühle hege, dann wird in mir die Einstellung wach: Alles in Ordnung. Alles gut.
Es geht aber auch andersherum: Unsere Gefühle folgen unserer Einstellung! Freude stellt sich dann ein oder bleibt fern, je nachdem, womit sich unser Geist beschäftigt.

Darum geht es in der Bibel oft. Z.B. der Aufruf: „**Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht wie viel Gutes dir Gott schon getan hat.**“ – Das heißt doch: Beschäftige dich mit dem Guten in deinem Leben. Erwinnere dich an die Spuren der Güte Gottes.

Das ist der Grund, warum wir Jubiläen feiern, Geburtstage, Hochzeitstage und mehr. Wir blicken zurück. Wir halten das Gute fest. Warum? Das macht etwas mit unserer Einstellung. Es macht dankbar!

Vergiss es nicht. Erwinnere dich. Halte es bewusst fest. Denke nach. Schreibe es vielleicht sogar auf in einem Tagebuch all der guten Dinge, die dir Tag für Tag widerfahren.
Wer seinem Geist Gutes zu denken gibt, der wird froh werden und aufatmen – und schon lugt die Freude um die Ecke.

Oder beim Abendmahl. Jesus sagt: „Nehmt hin und esst!“ – „Nehmt und trinkt alle daraus“ – „Solches tut zu meinem Gedächtnis“ – Also: Erwinnert Euch. Denkt an das, was Jesus getan hat. Haltet es euch vor Augen. Ruft es in euren Herzen wach: Wie er die Freundschaft zu seinen Leuten durchgehalten hat, auch als es schwierig wurde für ihn, auch als es Schmerz und Leiden gebracht hat. Er blieb treu. Er hat an uns festgehalten. Er hat sich auf seine Liebe festnageln lassen. Freude stellt sich ein, wenn unser Sinn, unser Denken, unser Geist, unser inneres Selbstgespräch, die Bilderwelt auf unserem inneren Bildschirm – von Gutem, von Jesus, von seiner Liebe, seinen Wohltaten und seiner Großzügigkeit bestimmt wird.

Und darum ruft der Apostel auf: Freut euch! - Das ist der **erste Grund**, sich heute und in der Adventszeit und auch an Weihnachten zu freuen.

Die 2. Korrektur: „Freuet euch in dem Herrn allewege“, schreibt Paulus. Er ist also ernsthaft der Meinung, solche Freude könnten wir „allewege“ empfinden.
Nun mach mal halblang, lieber Paulus. Du schreibst Deinen Weihnachtsgruß aus dem Knast, und ein Knast in der Antike

dürfte kein sehr fröhlicher Ort gewesen sein. Nein, sagt Paulus, das sicher nicht. Und doch: „**Freut euch ... allewege**“.

Das bedeutet übersetzt: unabhängig von den Umständen. Unabhängig davon, ob wir voller Dank auf 2025 zurückschauen oder nicht. Unabhängig davon, ob gerade alles rund läuft oder ob wir Hindernisse erleben und Krisen durchgehen. Unabhängig davon, ob unsere Wünsche sich erfüllen oder ob uns manches versagt bleibt. Unabhängig davon, ob wir mit jedermann auf bestem Fuß stehen oder manchem gerne einmal einen Fußtritt gäben. Unabhängig von den Umständen.

Wenn Du mit der Freude wartest, bis alles so ist, wie Du es haben möchtest, kannst Du wahrscheinlich sehr lange warten. Und Deine Freude wird immer schwanken.
Der Apostel Paulus meint, was er sagt: „**Freut euch ... allewege!**“ Unabhängig von Glück oder Unglück, im Knast und am Strand, nach der bestandenen oder nach der peinlichen Prüfung, bei kraftstrotzender Gesundheit und wenn die Kraft kaum noch reicht. „**Allewege!**“

Es gibt eine Freude, die so stetig ist. Und sie ist erreichbar, nicht nur für sonnige Gemüter. Das ist der **zweite Grund**, sich heute, in der Adventszeit und auch an Weihnachten zu freuen.

Und eine 3., und letzte Korrektur:

Paulus schreibt: „**Freuet euch am Herrn allewege**“.
Ihr habt einen Grund zur Freude, der unabhängig ist. Unabhängig von Umständen. Unabhängig vom Ergehen. Unabhängig davon, ob Ihr seelisch eher hell oder eher dunkel gebaut seid. Unabhängig von Eurer Jahresbilanz. Unabhängig sogar von Eurem Versagen. Unabhängig, stark und stetig. Und dieser Grund zur Freude heißt **Jesus**.

Nun wissen wir das ja schon, und man kann ja als Christ kaum widersprechen, aber so ganz tief drinnen, in einer kleinen Ecke der Seele, hockt der Widerspruch:
Zu oft verzieht sich diese Freude doch hinter Wolken.

Ja, sagt Paulus: Wenn es nicht so wäre, müsste ich Euch auch nicht erinnern. Es ist so: Noch kommt und geht die Freude. Aber sie kommt nicht zufällig. Sie kommt, wenn Ihr Euch auf Jesus ausrichtet. Der Wochenspruch heißt: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“. Das heißt: Schaut hin! Aufgepasst! Nehmt es wahr! Nehmt es in euch auf!

Noch ein Einwand: Könnte nicht doch noch neben Jesus der eine oder andere Grund zur Freude aufscheinen? - Ein Problem, das sich löst, ein lieber Mensch an unserer Seite, ein Plus auf dem Konto, ein Erfolg im Beruf ein Geschenk, das wir bekommen?

Klar, meint Paulus. Gott gönnt Euch auch das andere Gute. Aber solange dieses andere so viel attraktiver erscheint als Jesus, so lange es für Euch stärkere Gründe zur Freude gibt als Jesus, so lange habt Ihr noch nicht einmal einen Schimmer von der Ahnung ergriffen, wer Jesus ist und was er für euch getan hat und was er für euch unablässig tut.

Anders gesagt: Ist Jesus unser Schatz, dann freuen wir uns selbstverständlich weiter an allen anderen Schätzen und Geschenken. Ist er es nicht, werden uns auch die schönsten Weihnachtsgaben letztlich nicht froh machen. Paulus schätzt nicht gering, was das Leben uns alles beschere kann, aber er ist hingerissen von Jesus. Und darum sagt er uns als Weihnachtsgruß: Dafür nehmt Euch Zeit. Dem gebt Raum, dass Ihr genau hinschaut in die Krippe. Schaut genau hin, da liegt Gottes große Weihnachtsgabe. Betrachtet dieses Kind. Besingt es und bestaunt es. Lasst nicht zu, dass die Krippe mit dem Kind nur Zierde ist, eine Art Deko am Rand des übervollen Weihnachtzimmers. Hört, was die Engel rufen: „**Freut Euch, denn Euch ist heute der Heiland geboren**“. Euch. Heute. Der Heiland.

Wir haben ein Leben lang zu tun um nach zu buchstabieren, was das heißt. Erlösung heißt in allen Religionen: raus aus der Welt. Jesus aber geht tief rein, mitten in die Welt. Erlösung fordert in allen Religionen: Werde ein besserer Mensch.

Jesus sagt: Ich werde Mensch und nehme Euch Menschen, wie Ihr seid.

„**Euch ist heute der Heiland geboren**“.

Wie immer Eure Lebensumstände sind, Eurem Leben und der Welt ist nun der Heiland eingeboren.

Es kann, es kann am Ende nur noch gut ausgehen.

Freut Euch. – Allewege. – Am Herrn.

Hier, am Adventskranz, an der Krippe, beim Lesen der Heiligen Schrift, bei den Gaben von Brot und Wein, - hier in der Stille, im Hören, im Betrachten, im Singen und Staunen, wird Freude geboren. Darum: **Freut Euch. – Allewege. – Am Herrn.** Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.